

Leistungsbewertung im Fach Sport am Gymnasium Thomaeum

1. Grundsätze der Leistungsbewertung
2. Formen der Leistungsbewertung und Bewertungskriterien
3. Kompetenzerwartungen
4. Notenstufen der Leistungsbewertung
5. Bildung der Halbjahresnoten

1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Bewertung bezogen auf die Vielfalt der Leistungsdimensionen im Sport:

Kompetentes sportliches Handeln besteht aus einer Vielzahl von Leistungsdimensionen, die über den reinen Bewegungsvollzug hinausgehen. Beispielhaft sei erwähnt, dass für Spielen, Üben, Trainieren und Gestalten nicht nur motorische, sondern auch kognitive, emotionale und soziale Kompetenzen erforderlich sind. Darum wird Leistungsbewertung immer alle Dimensionen berücksichtigen müssen, allerdings jeweils gewichtet bezüglich der angestrebten Ziele und des durchgeführten Unterrichts.

Bewertung vor dem Hintergrund der individuellen Möglichkeiten:

Eine Leistung im Schulsport ist jeweils vor dem Hintergrund der Voraussetzungen und der Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen zu bewerten. Die Lern- und Leistungsentwicklung sowie der Leistungsstand vor dem Hintergrund der individuellen Möglichkeiten bilden somit die Grundlage für eine differenzierte Bewertung. Dies setzt in der Regel entsprechend differenzierte Aufgabenstellungen im Unterricht voraus.

Transparenz und Angemessenheit von Bewertung:

Die Bewertungskriterien und -maßstäbe sind Schülerinnen und Schülern offen zu legen, sodass sie für sie nachvollziehbar und damit sinnvoll werden. Sie sollen auch zu einer kompetenten Selbst- und Fremdeinschätzung gelangen. Bewertungskriterien und -maßstäbe unterliegen damit auch immer einer kritischen Reflexion, um sie den jeweiligen Gegebenheiten angemessen anpassen zu können.

2. Formen der Leistungsbewertung und Bewertungskriterien

Leistungsbewertungen können in vielfältiger Form erfolgen. Diese Vielfalt ist im Sinne der Schülerinnen und Schüler für eine breite Entwicklungsförderung zu nutzen. Sie ist darüber hinaus für die Zensurenfindung unentbehrlich:

Unterrichtsbegleitende Leistungsbewertungen erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen. Sie erfolgen zum einen wiederholt und unmittelbar und bieten Rückmeldungen, die die persönliche Entwicklung fördern helfen sowie Ansporn und Korrektur für das eigene Sporttreiben geben. Zum anderen ermöglichen unterrichtsbegleitende Leistungsbewertungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern in ihrer Stetigkeit sowie in vielfältigen Handlungssituationen einzuschätzen. Insbesondere Lernerfolge in den Bereichen der personalen und sozialen Kompetenz, die sich in einem partnerschaftlichen, toleranten und fairen Verhalten zeigen, können während des Unterrichtsverlaufs sehr viel deutlicher zum Ausdruck kommen als in punktuellen Überprüfungsformen.

Punktuelle Leistungsbewertungen ergeben sich nach Übungsphasen (z.B. in Form einer Demonstration oder eines Wettkampfes wie z.B. den Bundesjugendspielen), nach Gestaltungsprozessen (z.B. Präsentation), nach Trainingsabschnitten (z.B. Sportabzeichenprüfung), nach wichtigen Unterrichtsphasen (z.B. Beitrag zum Unterrichtsgespräch) und durch besondere Unterrichtsbeiträge (z.B. Leitung des Aufwärmens, Vortrag eines Kurzreferats). Punktuelle Leistungsbewertungen können nicht alleinige Grundlage der Halbjahresbenotung sein. Aus der Vielfalt der Leistungsdimensionen und der Breite anzustrebender Kompetenzen ergeben sich unterschiedliche Bewertungskriterien. Welche Gewichtung die einzelnen Kriterien bei einer Leistungsbewertung besitzen, entscheidet sich stets aus den Schwerpunkten des Unterrichts, aus den dort gestellten

Anforderungen und Zielvorgaben. Bei der Bildung der Halbjahresnote muss die Vielfalt der im Unterricht angestrebten Kompetenzen berücksichtigt werden und sich in den angelegten Bewertungskriterien widerspiegeln.

3. Kompetenzerwartungen

Die Beurteilung der einzelnen Schülerleistungen basiert auf deren motorischer, personaler, sozialer und kognitiver Kompetenzen. Im Folgenden ist dargestellt, was unter diesen Kompetenzen zu verstehen ist.

Hierbei ist die dargestellte Auflistung nicht als objektive Tabelle zur Feststellung der Sportnote gedacht. In der Regel werden immer nur einige Kriterien relevant sein. Dies hängt in erster Linie von dem gewählten Inhaltsbereich und den im Vordergrund stehenden pädagogischen Perspektiven ab. Eine Konkretisierung, welche Kompetenzen insbesondere unter den verschiedenen pädagogischen Perspektiven zu beobachten sind, erfolgt im Anschluss.

Motorische Kompetenzen

- Sportliche Leistung in den Sportartengruppen hinsichtlich Weiten, Zeiten, Höhen (z.B. Leichtathletik, Schwimmen)
- Schwierigkeit, Bewegungsqualität (z.B. Geräteturnen, Tanz)
- technische Fertigkeiten
- Effizienz, Spielerfolg (z.B. Spiele)
- Steigerung der sportlichen Leistung (konditionelle und koordinative Fähigkeiten) während des Unterrichtszeitraums unter Berücksichtigung der individuellen Leistungsniveaus (im Sinne eines Gesamteindrucks der Lernfortschritte, aber auch auf der Grundlage mehrmalig wiederholter motorischer Tests)
- Vielseitigkeit (im Sinne einer vielseitigen sportlichen Leistungsfähigkeit)

Personale Kompetenzen

- Lernfähigkeit und -bereitschaft (Bereitwilligkeit, sich auf neue Aufgaben einzulassen)
- Anstrengungsbereitschaft (Bemühen und Einsatz beim Üben, Spielen usw.)

Soziale Kompetenzen

- Selbständigkeit (eigenständiges Lösen von Aufgaben)
- Zuverlässigkeit (verlässliche Erledigung von Aufgaben)
- Hilfsbereitschaft (Unterstützung von Mitschülern)
- Rücksichtnahme auf schwächere Mitschüler (fürsorgliche Achtsamkeit für Mitschüler)
- Akzeptieren schwächerer und Anerkennung stärkerer Mitschüler (Tolerierung von Könnensdifferenzen)
- Fairness im Spiel (Beachtung und Einhaltung vereinbarter Regeln)

- Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft (Zusammenarbeit beim Lösen von Aufgaben)
- Fähigkeit und Bereitschaft zur gewaltfreien Konfliktbewältigung (argumentative Lösung von Auseinandersetzungen).

Kognitive Kompetenzen

- Verständnis für Trainings- und Bewegungsphänomene (z.B. Wissen um Trainingsprinzipien, Trainingswirkungen, Belastungsgestaltung, Bewegungsmerkmale, Technikniveaukriterien, Übungsformen, Fachtermini etc.)
- Spielverständnis (z.B. Verständnis für adäquate taktische Verhaltensweisen)
- Regelkenntnisse (z.B. Wissen um die in einzelnen Sportarten geltenden Regeln)
- Methodische Einsicht (z.B. Nachvollziehen der methodischen Inszenierung von Lernprozessen)
- Kenntnis von gesundheitsfördernden und gesundheitsschädlichen Verhaltensweisen im Sport (z.B. Wissen um Gesundheit und Hygiene, Kenntnisse zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung)
- Erweitertes fachbereichsspezifisches Wissen (z.B. Kenntnisse zur Geschichte der Sportart, über Werte und Wirkungen von Sport und Bewegung)

Beobachtbare Kompetenzen unter der Pädagogischen Perspektive A

(Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern)

Auch wenn die Leistungserwartungen unter dieser Perspektive nur begrenzt als beobachtbares Verhalten sichtbar werden, führt die enge Verknüpfung von Wahrnehmungsfähigkeit und Bewegungserfahrung mit Gestaltungsfähigkeit und Bewegungsphtasie dazu, dass Lernerfolge unter der Perspektive A teilweise auch in Verhaltensweisen unter der Perspektive B („Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten“) sichtbar werden.

Beobachtbare Kompetenzen unter der Pädagogischen Perspektive B

(Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten)

- Originalität und Vielfalt von Ideen beim Variieren und Gestalten von Bewegungen zeigen
- Handlungsentwürfe unter Anwendung von Gestaltungskriterien in Bewegung umsetzen
- Differenzierte Ausdrucksmöglichkeiten zeigen
- Bewegungsgestaltungen anderer deuten und bewerten (...)

Beobachtbare Kompetenzen unter der Pädagogischen Perspektive C

(Etwas wagen und verantworten)

Auch wenn die Leistungserwartungen unter dieser Perspektive kaum als normativ bewertbares Verhalten sichtbar werden, sind das Sich-Einlassen auf herausfordernde Bewegungsaufgaben und der Umgang damit als Verhalten durchaus beobachtbar.

Beobachtbare Kompetenzen unter der Pädagogischen Perspektive D

(Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen)

- Fehler erkennen und korrigieren
- konditionelle Leistungsfähigkeit nachweisen
- taktische Fähigkeiten nachweisen
- in Leistungssituationen Einsatz zeigen
- beharrlich auf ein Ziel (Übungs-, Trainingsziel) hinarbeiten
- Leistungsmaßstäbe kennen, anwenden und reflektieren (...)

Beobachtbare Kompetenzen unter der Pädagogischen Perspektive E

(Kooperieren, wettkämpfen, sich verständigen)

- Absprachen mit anderen treffen sowie organisatorisch und motorisch umsetzen
- Zusammenspiel
- Taktiken verabreden und anwenden
- Spiel- bzw. Wettkampfleitung übernehmen
- Regelkenntnisse nachweisen und Vereinbarungen einhalten
- Fair handeln – über das bloße Einhalten von Regeln hinaus (...)

Beobachtbare Kompetenzen unter der Pädagogischen Perspektive F

(Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln)

- Bewegungen funktionsgerecht ausführen
- Maßnahmen zur individuellen Förderung der Fitness kennen und durchführen
- Kenntnisse zu einer gesundheitsgerechten Lebensführung nachweisen
- gesundheitliche Risiken kennen und gesundheitsgerecht handeln (...)

4. Notenstufen der Leistungsbewertung

Bezüglich der Formen der Leistungsbewertung und ihrer Ausprägung nach pädagogischen Perspektiven ergeben sich folgende Notenstufen:

sehr gut (1) wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht

gut (2) wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht

befriedigend (3) wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht

ausreichend (4) wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht

- mangelhaft (5) wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen
- ungenügend (6) wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können

5. Bildung der Halbjahresnoten

Am Ende eines jeden Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zeugnisnote, die Auskunft darüber gibt, inwieweit ihre Leistungen im Halbjahr den im Unterricht gestellten Anforderungen entsprochen haben. Die Notengebung erfolgt durch die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer. Die zur Notenfindung notwendigen Leistungsbewertungen bilden einen kontinuierlichen Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Benotung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten.

Die Lehrerin bzw. der Lehrer muss ihnen hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch zu erbringen. Schülerinnen und Schüler haben einen Anspruch darauf, dass außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport als Bemerkungen im Zeugnis aufgenommen werden. Außerschulische Übungsleitertätigkeit im Sport soll ebenfalls durch eine entsprechende Bemerkung festgehalten werden.